



COPD-Zeit - Indikation zur Spirovital-Prophylaxe und -Therapie | Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Jung

Es ist wieder so weit - die klimatische Umstellung vom Sommer zum Winter bedingt vielfach die Neuentstehung oder auch Verschlimmerung der chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen!

Die akute Bronchitis beginnt meist harmlos als eine durch Viren hervorgerufene entzündliche Atemwegserkrankung mit den typischen Symptomen und einer Dauer bis zu vier Wochen. Chronisch wird sie bei Persistenz über mindestens drei Monate jährlich über zwei Jahre, bei der chronisch-obstruktiven Bronchitis kommt noch eine messbare Verlegung der Atemwege hinzu. Der schwerste Grad ist erreicht bei einer zusätzlichen Erweiterung der endständigen Bronchiolen (Emphysem) mit Zerstörung von Alveolen in der Folge.

Ätiologisch kommt dem inhalierten Zigarettenrauch die größte Bedeutung zu. Die Betroffenen leiden unter einer massiven Schleimproduktion in die Atemwege, unter Schwellung und Entzündung der auskleidenden Schleimhäute sowie Überblähung der Lungen, Herzüberlastung und allgemeiner Sauerstoffarmut aller Organsysteme.

Subjektiv und klinisch imponieren Atemnot bei Belastung oder -bei fortgeschrittenem Krankheitsbild - bereits in Ruhe, schneller Herzschlag, jahrelanger Husten und Auswurf (vor allem in den Wintermonaten), Blaufärbung von Lippen und Akren sowie letztlich zunehmendes Rechtsherzversagen.

Die Therapie ist schwierig. Jeder Atemwegsinfekt bedeutet Lebensgefahr und sollte möglichst durch eine entsprechende Lebensführung vermieden bzw., wenn eingetreten, sofort und massiv antibiotisch abgedeckt werden. Dauermedikation (schleimlösende und entzündungshemmende Mittel bis hin zu Cortison) ist notwendig, physikalische Therapie (Atemübungen, Atemgymnastik) angebracht.

Zusätzlich zur konventionellen Standardtherapie wurde in den letzten Jahren von einer zunehmenden Anzahl von Therapeuten die Spirovital-Therapie mit geradezu sensationellem Erfolg eingesetzt (Patienten-Statements: "seit Beginn der Anwendung vor 3 Wochen Anstieg der FEV1 von 20 auf über 40 Prozent, optimale Entschleimung, Normwerte der Sauerstoffsättigung"; "deutliche Besserung des subjektiven Befindens"; "leichteres Abhusten von mehr und flüssigerem Schleim"; weniger Medikamente, Besserung der Lungenfunktion, Anhebung des Energieniveaus"; "deutliche Anhebung der Leistungsfähigkeit").

Die physiologische Wirkweise der Spirovitalisierung ist mit einer Erhöhung des Sauerstoffangebots in der Peripherie (leichtere Lösung des Sauerstoffs aus seiner Bindung an das Hämoglobin von Erythrozyten), seiner besseren Verwertung in den Kraftwerken der Zelle (Mitochondrien) zur Bildung von ATP und einer verstärkten Neutralisation von Sauerstoffradikalen (erhöhte Produktion bei COPD) summarisch aufgelistet (nähere Literatur über die Fa. Airnergy).

Zuverlässigster Parameter zur Verlaufsbeobachtung und Erfolgsbeurteilung einer eingeschlagenen COPD-Therapie stellt nach einhelliger Expertenmeinung die FEV1 (Einsekundenkapazität; die Menge Luft, die nach tiefer Einatmung innerhalb einer Sekunde ausgeatmet werden kann) dar. Soweit möglich, wurde die FEV1 bei den spirovitalisierten COPD-Patienten vorher und hinterher bestimmt, in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle ergaben sich gute Besserungen.

In klinischen und Anwenderstudien erhöhten sich bei 44 gesunden Probanden (15 a - 59 a) nach Spirovitalisierung die Sauerstoffaufnahme und Sauerstoffsättigung, während der Sauerstoffgehalt der Ausatemluft, die Atemfrequenz und die Herzfrequenz sich deutlich erniedrigten, Hinweis auf eine Ökonomisierung des Stoffwechsels, Verbesserung der Energiebilanz, Erhöhung der O₂-Utilisation und Anstoß von Regulationsprozessen. In Patientenstudien mit 19 COPD-Patienten (27 a - 91 a; Krankheitsdauer 2 - 92 Jahre) ließen sich die bei Gesunden gewonnenen Ergebnisse eindrucksvoll bestätigen (Besserung des subjektiven Befindens, Zunahme der Gehstrecke, Anhebung der FEV1, Absenkung der Entzündungsaktivität, Verringerung bakterieller Infektionen, deutliche Reduktion des Atemwegswiderstands, Erhöhung der Immunkompetenz).

Kein Wunder, dass sich bei einer Umfrage Spirovital-Therapie-Anwender und ihre Therapeuten so eindeutig für diese naturheilkundliche Therapie zur Energetisierung aller Organsysteme, insbesondere der stark sauerstoffabhängigen, als Ergänzung zur konventionellen Therapie einsetzen!

Prof. Dr. med. Klaus Jung

Energetisierung der Atemluft - auch bei COPD?!

Ausführliche Literatur zum Thema:

Jung, K.: "Energetisierung der Atemluft - auch bei COPD? Eine wissenschaftliche Disputation", CO MED Verlagsgesellschaft mbH

COPD, Neue Therapie bei COPD, Lungenemphysem, Airnergy, Spirovital-Therapie, Spirovitalisierung, Sauerstoffenergetherapie.

Pressekontakt

Airnergy AG

Herr Guido Bierther
Wehrstr. 26
53773 Hennef

airnergy.com
info@airnergy.com

Firmenkontakt

Airnergy AG

Herr Guido Bierther
Wehrstr. 26
53773 Hennef

airnergy.com
info@airnergy.com

Pionierleistung: Ein Unternehmen fördert Energie von Innen

Airnergy hat Pionierarbeit geleistet. Im Jahr 2000 brachte das damals neu gegründete Unternehmen natural energy solutions ag eine Technologie zur Marktreife. Zielsetzung: Die Sauerstoff-Verwertung im Körper zu optimieren - und das völlig ohne chemische Zusätze oder die Zuführung von zusätzlichem Sauerstoff. Airnergy-Katalysatoren wurden als vollkommenes Novum dem deutschen und internationalen Markt vorgestellt. Die Technologie konnte schnell viele Befürworter gewinnen.

Airnergy wird seit Markteinführung ständig weiter entwickelt. Jahrelange intensive Arbeit und Optimierung machen die Airnergy-Geräte heute zu dem, was ungezählte zufriedene Anwender weltweit schätzen.

Heute und in Zukunft: Einsatz in Medizin, Sport und Prävention

Heute sind weltweit zehntausende Airnergy-Katalysatoren im Einsatz, in Deutschland und Europa ebenso wie in den USA, im Nahen und Fernen Osten. Bei engagierten Ärzten und in fortschrittlichen Kliniken, aber auch in gesundheitsorientierten Wellness- und Fitness-Einrichtungen, bei Leistungssportlern und Privatanwendern. Auch Unternehmen nutzen die Möglichkeiten des regelmäßigen Airnergy-Atmens - in der Absicht, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter zu fördern.

Die seit Ende 2007 aktive Airnergy AG verfügt über Patent, Technologie und ein konsequentes Qualitäts-, Service-, Produktion- und Unternehmensmanagement.

Das Unternehmen hat das Ziel, die Anwendungsbereiche von Airnergy stetig zu erweitern. Da es sich um eine Basis-Technologie handelt, kann Airnergy auch in vielen anderen Bereichen genutzt werden, zum Beispiel in Klima- und Lüftungssystemen, bei Kraft- und Luftfahrzeugen sowie in Gebäuden.

Die Airnergy AG ist als Medizinproduktehersteller nach DIN EN ISO 13485:2003 sowie nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 und dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Anlage: Bild

